

42-2.01-1996.

9-Sitzung v. 12. 12. 1995.

Erst Unterführung, dann Bahnhofpunkt

Marodes Bauwerk steht Plänen im Weg / Vorentwurf im Nackenheimer Gemeinderat vorgestellt

m. NACKENHEIM — Ein Vorentwurf zur Errichtung eines neuen Bahnhofpunktes zwischen den Unterführungen Bellenäcker und Gartenfeldstraße liegt vor. Dies teilte Bürgermeister Bardo Kraus auf Anfrage der Sozialdemokraten in jüngster Gemeinderatssitzung mit. Der Plan sei im übrigen auch der Landesregierung zugesandt worden.

Gespräche mit den betroffenen Anliegern müßten bald in die Wege geleitet werden. Mit der maroden wasserdurchlässigen Straßenunterführung Bellenäcker könne allerdings ein solches Projekt nicht auf die Beine gestellt werden. Die Gemeinde befinde sich wegen der mangelhaften Bauausführung allerdings immer noch in einem Rechtsstreit.

Weiter wollte die SPD wissen, wann die Rekultivierung des Rüben-tales abgeschlossen wird. Durch die Suche von qualitativ hochwertiger Muttererde sei eine Verzögerung eingetreten, so Kraus. Allerdings

würden die Arbeiten tatsächlich baldmöglichst abgeschlossen sein.

Mit Mehrheit billigte der Rat überplanmäßige Ausgaben, unter anderem 22000 Mark für die Reparatur der festinstallierten Festlichterketten, 15000 Mark für die Sanierung von Heizung und Dach im Kindergarten Pommardstraße und 16500 Mark für weiteres Mobiliar für den Saalbau „Zum Schiff“. Ein Großteil dieser ungeplanten Mehrausgaben ist nach den Worten des Ortsobehauptes bereits durch Mehreinnahmen gedeckt.

Die Reparatur der Lichterketten kritisierte Frieder Stauder (BLN), weil diese Art von Werbemitteln nicht mehr zeitgemäß sei. Mit dem Ausbau der Weinbergstraße und der Langgasse werde eine neue Straßenbeleuchtung installiert, die sicherlich dann nicht mehr zu den Ketten passen werde. Stauder bemängelte zudem, daß Verkehrsberuhigungs-

maßnahmen an den Schulen und Kindergärten nicht zur Ausführung kamen.

Die Christdemokraten baufragten die Verwaltung, den Bau des Radweges zwischen Nackenheim und Lörzweiler zu forcieren. Besonders in den wärmeren Jahreszeiten herrsche zwischen den beiden Gemeinden ein reger Radfahrverkehr von Schülern und Nahausflüglern. Kraus bemerkte, bisher sei noch kein Planfeststellungsverfahren eingeleitet worden. Bis dies abgeschlossen werde, könnten durchaus fünf Jahre vergehen.

Die Sitzplatzzahl im Saalbau „Zum Schiff“ soll mit neuen Möbeln weiter aufgestockt werden. Der Rat billigte den Ankauf von 40 Stühlen und fünf Tischen.

Mehrere Anträge wurden einmütig zur weiteren Beratung in die Ausschüsse verwiesen. So auch einer von der FWG zur Anbringung

eines Hinweisschildes „Zum Friedhof“ in Höhe des Marienhofes und die Installation eines Verkehrsspiegels an der Einmündung vom Friedhof her zur L 434. Die SPD-Fraktion beantragte die Sicherstellung von alten Grabmälern als Zeugen vergangener Zeiten.

Beigeordneter Siegbert Weber bemerkte dazu, in der gleichen Sache arbeite der Heimat- und Verkehrsverein bereits.

Außerdem beantragten die Sozialdemokraten eine Einfädelspur von der B 9 in die L 413 oberhalb des Klärwerkes, die Freigabe der Unterführung am Bahnhof zum Besprühen mit Graffiti, damit den übrigen Schmierereien Einhalt geboten werde, die Umwandlung einer der Gemeindecindertagesstätten vom Regelkindergarten in einen Kinderhort sowie die Aufstellung eines Konzeptes für die Einrichtung eines Jugendparlamentes.